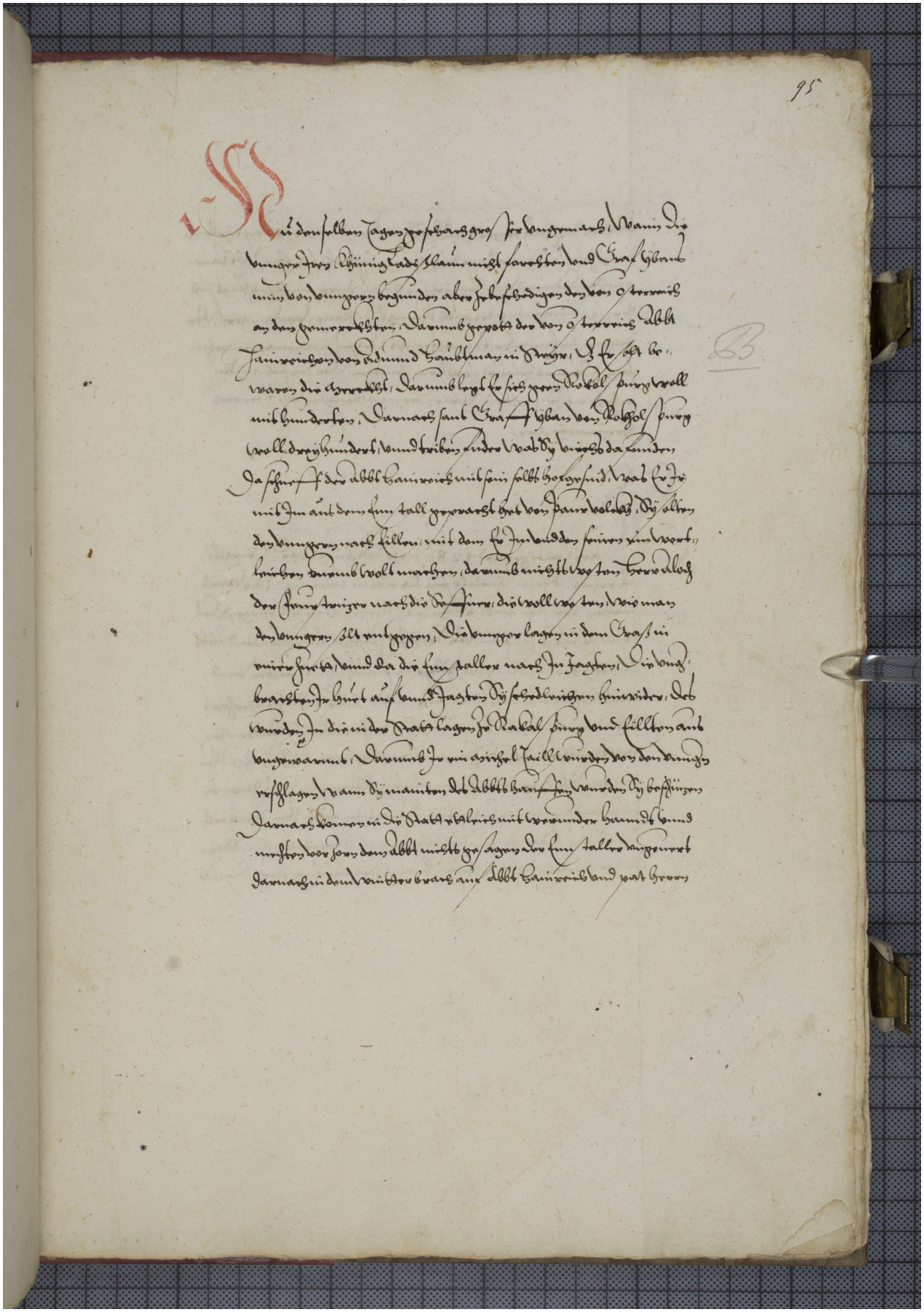
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25887
Copyright: Admont, Benediktinerstift



95

Zu denselben Tagen geschahen zwo Ungermarch, wann die
Ungern für Chünigsstadt slain nicht fürchten und Graf Sibart
mit den Ungern begunden, aber sein schadiger der von Österreich
an den Ungern rächten, darumb gewann der von Österreich abbt
Heinrichen von Admund Haublman in Steier, als er ze
Wartt die Armbrust, darumb legt er sich gen Rabal für mit well
mit hundert, darnach sant Graf Sibart den Rabal für
well dreyhundert und treiben andre Wat die wurdt da under,
da schuf der abbt Heinrich mit sein selbt Hofgesind, was er je
mit im aus dem Hof gewarnt hat von Paurwalds die alten
der Ungern nach fellen, mit den er jedes der seiner zu Wert
hüben darumb well machen, darumb nichts wesen, Herr Alos
der Funtzeiger nach die Fure die well wesen, wie man
den Ungern zelt entgegen, die Ungern lagen in dem Graß in
mitte Futa und da die Funtaller nach in jagten, die Ung
wurdt er hüt auf und jagten die schadleichen hinweder, der
wurdt er die in der Stadt lagen zu Rabal für und fellten auf
ungewarnt, darumb er ein ainzel Feill wurdt von den Ung
erschlagen, was am die maisten der abbt hant er wunden die beschützen
darnach kamen in die Stadt erstlich mit wenden hant und
mußten der zu den abbt nicht zu sagen, der Funtaller dargenent
darnach in den Nöthen brach aus abbt Heinrich und gab Herrn